

Jahresbericht 2013

Rechenschaftsbericht des Vorstands



Impressum

Jahresbericht 2013

Rechenschaftsbericht des Vorstands

Herausgeber

Global Policy Forum Europe

Königstr. 37a

53115 Bonn

Tel.: 0228-96 50 510

Fax: 0228-96 38 206

Mail: europe@globalpolicy.org

Homepage: www.globalpolicy.eu

Kontakt: Jens Martens (Geschäftsführender Vorstand)

Bildnachweis

Titelseite (von links nach rechts und oben nach unten): Wolfgang Obenland „Gemeinsame Ziele - unterschiedliche Verantwortung“ unter Verwendung von oghan Rice – Trócaire/Caritas „Tacloban Typhoon Haiyan 2013-11-14“; Ulf Bodin/flickr.com „Uppsala kraftvärmeverk“; Push Europe/flickr.com „Handing over 600k solidarity messages to Yeb Sano – the negotiator of the Philippines“; alle anderen: Wolfgang Obenland

Bonn, Juli 2014

Inhalt

I. Überblick	4
II. Arbeitsschwerpunkte 2013	8
1. Zukunftsgerechte Entwicklung und Entwicklungspolitik	8
1.1 Netzwerkarbeit.....	8
1.2 Publikationen.....	10
1.3 Veranstaltungen.....	12
1.4 Vortragsveranstaltungen.....	14
2. Steuergerechtigkeit und öko-soziale Fiskalpolitik	16
2.1 Veranstaltungen.....	16
2.2 Publikationen.....	17
2.3 Netzwerkarbeit.....	19
3. Unternehmenseinfluss auf internationale Politikprozesse	19
3.1 Publikationen.....	19
3.2 Veranstaltungen.....	20
3.3 Netzwerkarbeit.....	21
4. Kooperation mit GPF New York	21
III. Finanzbericht	23
IV. Veröffentlichungen 2013	25

I. Überblick

Die Arbeit des Global Policy Forum Europe (GPF Europe) war im Jahr 2013 geprägt von den Diskussionen über eine Post-2015-Entwicklungsagenda sowie vom Folgeprozess der Rio+20-Konferenz. In ihm geht es u.a. um die Formulierung universeller Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) sowie die Schaffung neuer Global Governance Mechanismen zu deren Umsetzung (z.B. das neue Hohehrangige Politische Forum zu Nachhaltiger Entwicklung).

In zahlreichen Publikationen, Veranstaltungen und Vorträgen befassten wir uns mit Alternativen zum herrschenden entwicklungspolitischen Mainstream und den Anforderungen an die 2015 zu verabschiedende neue Nachhaltigkeitsagenda. In diesem Zusammenhang war unsere Arbeit stark geprägt von der Beteiligung an der Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives, die wir gemeinsam mit einer Koalition globaler NGOs und Netzwerke bereits 2010 ins Leben gerufen haben. Bei drei Treffen und weiteren Veranstaltungen diskutierten wir die zentralen Themen des Post-2015-Prozesses sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen. In diesem Zusammenhang beteiligten wir uns auch an internationalen Vorbereitungskonferenzen, etwa wichtigen zivilgesellschaftlichen Tagungen in Bonn, beim Weltsozialforum in Tunis oder im Rahmen der Regierungstreffen in unterschiedlichen Formaten während der Eröffnung der 68. UN-Generalversammlung in New York.

Ein weiteres wichtiges Thema war für uns auch im Jahr 2013 die Auseinandersetzung mit dem Problem der weltweiten Kapitalflucht in Schattenfinanzzentren und Steueroasen. Dies geschieht unter dem Dach der Global Alliance for Tax Justice (ehem. Tax Justice Network). Unser Ziel ist es, das politische Bewusstsein für die verheerenden Folgen von Kapitalflucht und Steuervermeidung für die öffentlichen Kassen in den Ländern des Südens zu schärfen. Zugleich setzen wir uns gemeinsam mit Partnern für effektivere Regeln und handlungsfähige Institutionen im Bereich internationaler Steuerkooperation ein. 2013 konzentrierten wir uns dabei auf die Situation in Deutschland und veröffentlichten eine ausführliche Studie über Deutschland als „Schattenfinanzzentrum“.

Eng verbunden damit ist unsere Arbeit zur Gestaltung von Haushaltspolitik nach Kriterien der Nachhaltigkeit, d.h. einer engen Verknüpfung mit sozialen und umweltpolitischen Gesichtspunkten. Dazu erarbeiteten wir gemeinsam mit Kolleg/innen aus der internationalen Zivilgesellschaft einen Leitfaden. Zentrale Themen sind dabei Fragen umweltschädlicher Subventionen, öko-soziale Kriterien der öffentlichen Beschaffung und Monitoring-Mechanismen. Wir verstehen dieses Projekt als Beitrag zur Diskussion über die Finanzierung der künftigen Post-2015-Agenda. Denn ohne eine haushaltspolitische Unterfütterung einer solchen Agenda wird deren Umsetzung kaum gelingen.

Vorstand und Mitarbeiter/innen 2013



Dr. Tanja Brühl
Vorstandsvorsitzende; Professorin,
Universität Frankfurt am Main



Dr. Michèle Roth
Schatzmeisterin; Geschäftsführerin der
Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn



Dr. Volker Weyel
Vorstandsmitglied; Ehemaliger Chefredak-
teur der Fachzeitschrift „Vereinte Natio-
nen“



Jens Martens
Geschäftsführender Vorstand



Wolfgang Obenland
Programmkoordinator



Barbara Adams
Senior Advisor (New York)



Conny Petzold
Projektassistentin



Lou Pinget
Freie Mitarbeiterin (New York)



Judith Richter
Freie Mitarbeiterin (Genf)



Klaus Hüfner
Senior Research Fellow on UN Finance
(Berlin)



Henning Melber
Policy Advisor (Uppsala)



David Weaver
Policy Advisor (New York)



Joschka Bauer
Praktikant



Nella Nuutinen
Praktikantin



Tim Pfefferle
Praktikant



Lindsey Brown
Praktikantin



Als neuen Schwerpunkt unserer Arbeit begannen wir 2013 mit einem Kooperationsprojekt, das sich mit dem Einfluss transnationaler Konzerne und ihre Interessenverbände auf internationale Politikprozesse beschäftigt. Dazu untersuchten wir 2013 schwerpunktmäßig die Beteiligung von Konzernen an den Diskussionen rund um die Post-2015-Agenda, die Aktivitäten der UN im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte sowie die New Alliance for Food Security and Nutrition der G8. Die Ergebnisse dieser Arbeiten diskutierten wir bei internationalen Strategietreffen in New York, Genf und Brüssel (2014) und verarbeiteten sie in drei Arbeitspapieren (erschieden 2014).

GPF Europe wird getragen von einem kleinen Kreis engagierter Mitglieder (Zahl Ende 2013: 43) und einem vierköpfigen Vorstand. Den Kern von GPF Europe bildet sein Bonner Büro mit seinem Geschäftsführer Jens Martens und dem Programmkoordinator Wolfgang Obenland. Das Team wurde verstärkt durch die Mitarbeit von Barbara Adams in New York, Conny Petzold (Projektassistentin) und Lou Pingoot (freie Mitarbeiterin, New York). Darüber hinaus unterstützten uns vier Praktikantinnen und Praktikanten: Joschka Bauer (Januar bis Mai), Nella Nuutinen (Mai bis August), Tim Pfefferle (Mai bis August) und Lindsey Brown (September bis Dezember).

Gemessen an der Größe des GPF-Teams war der Umfang unserer Aktivitäten auch 2013 beachtlich. Wir veranstalteten 17 Tagungen, Workshops und Fachgespräche, veröffentlichten 18 Reports, Arbeitspapiere und Dokumentationen und nahmen als Referent/innen an mehr als 30 Vortragsveranstaltungen und Paneldiskussionen teil.

Neben Publikationen und Veranstaltungen ist das zentrale Medium von GPF seine Homepage. Sie zählt mit insgesamt rund 30.000 Dokumenten zu den weltweit umfangreichsten unabhängigen Internet-Quellen im Bereich internationaler Politik. Ende April 2013 übernahm GPF Europe die Betreuung der gemeinsamen Webseite des Global Policy Forums. Im Jahr 2013 verfassten wir insgesamt 178 Beiträge für die Webseite zu den verschiedenen Themen unserer Projekte. Diese Beiträge wurden insgesamt ca. 190.000 mal aufgerufen. Insgesamt wurde globalpolicy.org 2013 etwa 1,9 Millionen mal von ca. 850.000 Nutzer/innen besucht. Mehr unter:

www.globalpolicy.org.

Die Internetpräsenz von GPF wird kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt durch spezielle Webseiten. Dazu zählen die Website der Reflection Group (www.reflectiongroup.org) sowie der Blog Steuergerechtigkeit (<http://steuergerechtigkeit.blogspot.com>).

Netzwerkarbeit von GPF Europe

Einen wichtigen Teil unserer Aktivitäten bildet die Mitarbeit in deutschen und internationalen Netzwerken. Im Zentrum steht dabei das Netzwerk Social Watch, an dem weltweit über 700 zivilgesellschaftliche Gruppen beteiligt sind. Barbara Adams vertritt GPF im internationalen Koordinierungsausschuss des Netzwerks.

Von großer Bedeutung ist auch unsere Mitarbeit im Netzwerk Steuergerechtigkeit (Global Alliance for Tax Justice). Ende 2010 ist GPF Europe der Global Alliance for Tax Justice bzw. deren regionaler Unterorganisation als ordentliches Mitglied beigetreten, seit 2011 ist Wolfgang Obenland im Europäischen Lenkungsausschuss (Steering Committee) des Netzwerks der Vertreter der deutschen Mitglieder.

GPF Europe ist daneben Mitglied im 2006 gegründeten deutschen CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung.

Wir arbeiten eng mit deutschen und internationalen Partnerorganisationen zusammen. Einige unterstützen unsere Aktivitäten im Rahmen von Kooperationsprojekten und Auftragsarbeiten auch finanziell (genauer dazu im Kapitel Finanzbericht 2013).



global alliance for tax justice



Kooperationspartner und Unterstützer von GPF Europe



II. Arbeitsschwerpunkte 2013

Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte von GPF Europe lassen sich zu folgenden vier Themenbereichen zusammenfassen:

1. Zukunftsgerechte Entwicklung und Entwicklungspolitik
2. Steuergerechtigkeit und öko-soziale Fiskalpolitik
3. Unternehmenseinfluss auf internationale Politikprozesse
4. Kooperation mit GPF New York

1. Zukunftsgerechte Entwicklung und Entwicklungspolitik

Unsere Aktivitäten im Themenbereich der zukunftsgerechten Entwicklung waren 2013 maßgeblich geprägt von den Auseinandersetzungen über eine globale Nachhaltigkeitsagenda nach dem Jahr 2015 – dem Zieljahr der Millenniumsentwicklungsziele. Dies geschah vor allem im Rahmen der Begleitung der verschiedenen Prozesse unter dem Dach der Vereinten Nationen. Dabei zog sich unsere Mitarbeit in der Reflection Group wie ein roter Faden durch alle Bereiche unserer Aktivitäten.

Neben dem kontinuierlichen Monitoring der deutschen und internationalen Entwicklungspolitik haben wir in diesem Themenbereich vor allem die Diskussionsprozesse über eine Post-2015-Agenda auf deutscher und internationaler Ebene systematisch beobachtet. Auf Ebene der Vereinten Nationen haben wir die Prozesse vor Ort in New York aktiv begleitet. Dies geschah durch Barbara Adams in New York sowie durch die Teilnahme von Jens Martens und Wolfgang Obenland an verschiedenen Treffen auf UN-Ebene. Auf Bundesebene haben wir die Aktivitäten der Bundesregierung in diesem Bereich kontinuierlich beobachtet.



Eröffnungssitzung des High Level Political Forum on Sustainable Development am 24. September 2013.
Foto: UN Photo/Amanda Voisard

1.1 Netzwerkarbeit

Im Mittelpunkt unserer internationalen Vernetzungsarbeit stand 2013 die Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives. GPF Europe fungierte faktisch als Sekretariat der Gruppe und koordinierte die interne und externe Kommunikation (inkl. Mailing-Listen und Website). Der intensive Austausch unter den Mitgliedern der Gruppe mit sehr unterschiedlichem kulturellem und sozialem Hintergrund bot nicht nur die Chance zu gegenseitigem Lernen sondern auch zur Formulierung gemeinsamer Positionen, die über die Perspektive der eigenen Organisation hinausreichen.

2013 fanden im Rahmen der Reflection Group drei Treffen statt, die wir maßgeblich vorbereiteten:

Treffen der Reflection Group am 28. und 29. Januar 2013 in Berlin

Ein erstes Treffen der Reflection Group fand am 28./29. Januar bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin statt. Das Treffen konzentrierte sich hauptsächlich auf die Fertigstellung des Discussion Papers *Towards a Framework of Universal Sustainability Goals as Part of a Post-2015 Agenda*, für das das letzte Kapitel des GPF-Reports *Globale Nachhaltigkeitsziele* (s.u.) als Grundlage diente. Weitere Diskussionspunkte waren die strukturellen Hindernisse bei der Verwirklichung von Entwicklungs-/Nachhaltigkeitszielen und deren ungenügende Berücksichtigung in den globalen Diskussionen. An dem Treffen nahmen Danuta Sacher (terre des hommes), Anita Nayar, Nicole Bidegain (beide DAWN), Barbara Adams, Jens Martens, Wolfgang Obenland (alle GPF), Chee Yoke Ling (Third World Network), Roberto Bissio (Social Watch), Henning Melber (Dag Hammarskjöld Foundation) und Hubert Schillinger (Friedrich-Ebert-Stiftung) teil.



Treffen der Reflection Group am 29. Januar 2013 bei der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin.

Treffen der Reflection Group am 18. März in Bonn

Die in Berlin begonnene Arbeit wurde im März in Bonn vollendet. Das Ergebnis, das Diskussionspapier, wurde Tags darauf bei der internationalen Zivilgesellschafts-Konferenz *Advancing the Post-2015 Sustainable Development Agenda* verteilt und über die Konferenz-Teilnehmer/innen aus der Reflection Group in die diversen Teilveranstaltungen eingebracht. Weiterhin unterhielten wir bei der Konferenz einen „Messestand“, an dem wir unsere Publikationen verteilten und mit den Teilnehmer/innen der Konferenz in Kontakt traten.



Workshop während der Konferenz „Advancing the Post-2015 Sustainable Development Agenda,“ Bonn.
Foto: International Civil Society Centre

Treffen der Reflection Group vom 21.-24. September in New York

Beim letzten Treffen der Reflection Group im Jahr 2013 stand die Arbeit zu Schlüsselthemen der Post-2015-Agenda im Vordergrund. Zum einen wurden zwei kurze Stellungnahmen erstellt, die als Beitrag zu den parallel stattfindenden Veranstaltungen und Diskussionen bei den Vereinten Nationen gedacht waren. Zum anderen diskutierte die Gruppe ausführlich das Prinzip der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortung sowie seine konkrete Ausgestaltung in Form von Lastenteilungsmechanismen im Klima- und Sozialbereich. Dazu konnten wir mit Sivan Kartha einen der federführenden Autoren des III. Teilberichts des IPCC zur Eindämmung des globalen Treibhausgasausstoßes als Input-Geber gewinnen.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung mit sog. Multistakeholder-Partnerschaften, was sich zum einen in einem Positionspapier der Reflection Group zum anderen in der Teilnahme zahlreicher Reflection Group-Mitglieder an unserem Civil Society Strategy Meeting zum Wirtschaftseinfluss auf die Post-2015-Agenda (s.u.) zeigte.

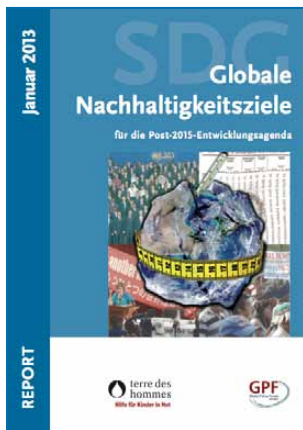


Treffen der Reflection Group am 23. September in New York City.

GPF Europe hat sich darüber hinaus weiterhin im internationalen Netzwerk Social Watch engagiert. Durch unsere engen Kontakte zum Sekretariat des Netzwerks und die Beteiligung im internationalen Coordinating Committee (durch Barbara Adams) haben wir die Arbeit des Netzwerks aktiv mitgestaltet.

1.2 Publikationen

GPF war im Kontext der Post-2015-Diskussionen im Jahr 2013 an der Veröffentlichung von sieben Reports und Hintergrundpapieren beteiligt.



Report *Globale Nachhaltigkeitsziele für die Post-2015-Entwicklungsagenda*

Der Report gibt einen Überblick über die Diskussionen zur Zukunft der MDGs und zu den Perspektiven neuer SDGs. Er skizziert die Geschichte internationaler Entwicklungsziele und bilanziert Stärken und Schwächen der gegenwärtigen MDGs, um die Frage beantworten zu können, wie die Fehler der Vergangenheit vermieden werden können. Weiterhin werden die beiden Prozesse beschrieben, die zur Post-2015-Entwicklungsagenda und zur Formulierung von SDGs führen sollen. Dabei werden die Themen, die unterschiedlichen Akteure und Foren, die politischen Kontroversen der Regierungen sowie Vorschläge aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft dargestellt. Zuletzt werden Optionen für Post-2015-Nachhaltigkeitsziele als Teil einer künftigen Entwicklungsagenda formuliert. Dabei geht es nicht nur um den Zielkatalog, sondern auch um den normativen Rahmen, die grundlegenden Prinzipien, mögliche Unterziele und Indikatoren sowie Fragen der Überwachung und Umsetzung.

Der Bericht wurde im Januar 2013 gemeinsam mit terre des hommes veröffentlicht.



Global Governance Spotlight 1|2013: *Die Post-2015-Agenda. Gemeinsame Ziele für Entwicklung und Nachhaltigkeit*

Die Stiftung Entwicklung und Frieden veröffentlichte in ihrer Reihe Global Governance Spotlight ein Papier von Jens Martens, das die Diskussionen über die Die Post-2015-Agenda und gemeinsame Ziele für Entwicklung und Nachhaltigkeit zusammenfasst. Es erschien im Januar 2013 in deutscher und englischer Sprache.

Report *Keine Zukunft ohne Gerechtigkeit* (deutsche Fassung des englischen Reports der Reflection Group)

Im Februar 2013 veröffentlichten wir eine ins Deutsche übersetzte, leicht gekürzte Version des Reflection Group Berichts von 2012 unter dem Titel *Keine Zukunft ohne Gerechtigkeit*. Der Report wurde auch in Deutschland breit rezipiert. So übernahm beispielsweise die Kammer für nachhaltige Entwicklung der EKD in ihrer Studie *Auf dem Wege der Gerechtigkeit ist das Leben – Nachhaltige Entwicklung braucht Global Governance* einige Passagen des Reports.



Discussion Paper *Towards a Framework of Universal Sustainability Goals as Part of a Post-2015 Agenda*

Das Discussion Paper wurde von der Reflection Group im März 2013 fertiggestellt und bei der internationalen Konferenz *Advancing the Post-2015 Sustainable Development Agenda* in Bonn (20.–22. März), einer der Schlüsselveranstaltungen zivilgesellschaftlicher Positionierung im Post-2015-Prozess, präsentiert.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) veröffentlichte die endgültige Fassung des Papers im Mai 2013 in ihrer Reihe *Perspective*. Anlässlich einer Konferenz der FES in Shanghai wurde das Papier ins Chinesische übersetzt und veröffentlicht.

Das Papier spricht sich dafür aus, dass die zukünftige Post-2015-Agenda aus vier Bausteinen bestehen soll:

- (a) Einer „Nachhaltigkeits-Erklärung“ der Staats- und Regierungschefs
- (b) Einem Katalog universeller Nachhaltigkeitsziele
- (c) Dem Aktionsprogramm für eine strukturelle Transformation
- (d) Einem globalen Überprüfungsmechanismus.

Damit nahm es vorweg, was Ban Ki-moon in seinem Bericht zur Zukunft der MDGs im September 2013 wiederholte.



Reflection Papers *Fit for whose purpose?* und *Misdirecting finance – who benefits?*

Während des Treffens der Reflection Group im September in New York City entstanden zwei kurze Positionspapiere, die in die Diskussionen während der 68. Ordentlichen Tagung der UN-Generalversammlung eingespeist wurden. Beide Papiere knüpften an Aussagen und Inhalte des Berichts des UN Generalsekretärs zur Zukunft der MDGs und der Post-2015-Agenda an.

Fit for whose purpose? hinterfragt die sogenannten globalen Partnerschaften, die Ban Ki-moon in seinem Bericht als zentralen Umsetzungsmechanismus für die Post-2015-Ziele vorsah.

Misdirecting finance – who benefits? befasst sich mit den strukturellen – und hier v.a. finanzpolitischen – Problemen in den Diskussionen um eine Post-2015-Agenda. Die Reflection Group betont, dass viele der Ursachen für Menschenrechtsverletzungen wie Armut und Hunger in politisch-ökonomischen Ungleichgewichten begründet liegen, die aber durch Ziele im Stile der MDGs nicht behoben werden können.





Report *Gemeinsame Ziele – unterschiedliche Verantwortung: Das Gerechtigkeitsprinzip in den Klima- und Post-2015-Verhandlungen*

Das Prinzip der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortung (Common but Differentiated Responsibilities, CBDR) gilt als einer der Meilensteine des Erdgipfels von Rio 1992. Die Regierungen hatten damals ihren unterschiedlichen Beitrag zur Umweltzerstörung anerkannt – und damit auch ihre unterschiedliche Verantwortung, für die Wiederherstellung des Ökosystems und die Anpassung an Umweltschäden zu bezahlen.

Unser Report beschreibt die aktuellen Kontroversen um das Rio-Prinzip, nimmt die wichtigsten Vorschläge zu seiner Operationalisierung unter die Lupe und stellt schließlich Empfehlungen für die Weiterentwicklung dieses Prinzips vor dem Hintergrund der veränderten geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Diskussion.

Der Report wurde im Dezember 2013 fertiggestellt und im Februar 2014 in Kooperation mit terre des hommes veröffentlicht. Eine Zusammenfassung der Schlussfolgerungen des Reports erschien im Informationsbrief Weltwirtschaft und Entwicklung (W&E 03-04/2014).

Eine englische Kurzfassung des Reports wurde im Rahmen eines Treffens der Reflection Group im Februar 2014 in Montevideo, Uruguay vorgestellt und auf diese Weise in die internationalen Post-2015-Diskussionen der Zivilgesellschaft eingebracht.

1.3 Veranstaltungen

Präsentationsveranstaltung zur Vorstellung des Reports *Globale Nachhaltigkeitsziele für die Post-2015-Entwicklungsagenda*

Der Report wurde am 28. Februar in Bonn bei einer Präsentationsveranstaltung in Kooperation mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und terre des hommes vorgestellt. An ihr nahmen über 60 Personen teil. Mit Heiko Warnken (BMZ), Markus Loewe (DIE), Natascha Zupan (FriEnt) und Ute Hausmann (FIAN) konnten fachlich versierte Kommentator/innen gefunden werden. Ihr Urteil über den Report fiel sehr positiv aus.

Workshop beim Weltsozialforum am 28. März in Tunis

Beim Weltsozialforum in Tunis veranstalten wir in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Social Watch und DAWN einen gutbesuchten Workshop zu *Global Sustainability Goals – The way forward in shaping transformations towards a more equitable, just and sustainable world*. Redner/innen waren neben Jens Martens Roberto Bissio (Social Watch), Anita Nayar (DAWN), Ziad Abdel Samad (Arab NGO Network for Development), Jean Saldanha (CIDSE) und Sarah Burke (FES).



Workshop beim Weltsozialforum in Tunis, 28. März 2013.

Workshop beim Global Media Forum am 17. Juni in Bonn

Beim jährlich stattfindenden Global Media Forum der Deutschen Welle in Bonn stand im Jahr 2013 das Thema *Zukunft des Wachstums* im Mittelpunkt. Auf Initiative der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW veranstalteten wir dort am 17. Juni einen Workshop zum Thema *Global Sustainability Goals – The Way Forward in Shaping Transformation Towards a More Equitable, Just and Sustainable World*. Das mit Barbara Adams, Danuta Sacher (terre des hommes) und Hubert Schillinger (FES) besetzte Panel wurde von Jens Martens moderiert und befasste sich mit den Möglichkeiten und Grenzen globaler Nachhaltigkeitsziele. Der Workshop wurde von über 60 Teilnehmer/innen besucht.

Hintergrundgespräch für Multiplikator/innen zum Hochrangigen Politischen Forum der UN für nachhaltige Entwicklung

Das Hintergrundgespräch fand am 12. September in Berlin in Kooperation mit terre des hommes und dem Forum Umwelt und Entwicklung statt. Es informierte über die Funktionen und die Agenda des neuen Nachhaltigkeitsforums der UN und ermöglichte auf diese Weise, die politische Relevanz und die Potentiale dieses Gremiums einzuschätzen. Zusätzlich wurde über die aktuellen Post-2015-Veranstaltungen der UN sowie die Parallelaktivitäten und Positionen der Zivilgesellschaft informiert.

Das Hintergrundgespräch stieß auf unerwartet große Resonanz. Unter den über 40 Teilnehmer/innen waren neben Kolleg/innen aus der Zivilgesellschaft auch einige Medienvertreter/innen sowie Mitarbeiter/innen aus Bundestag und Bundesregierung. Referent/innen waren Marianne Beisheim (SWP), Kerstin Faehrmann (BMZ), Claudia von Braunmühl (terre des hommes), Daniel Mittler (Greenpeace), Eva Hanfstängl (Brot für die Welt), Simon Riesche (UNRIC) und Jürgen Maier (Forum Umwelt und Entwicklung). Die Präsentationen einiger Referent/innen wurden im Anschluss auf unserer Website veröffentlicht.

Side Event am Rande der 68. Generalversammlung in New York am 23. September

Am Rande der 68. Generalversammlung in New York organisierten wir ein Side-Event in Kooperation mit CIDSE und Social Watch. Bei der Veranstaltung *What kind of a Post-2015 Development Framework will bring about the real change we need?* mit Beiträgen von Bernd Nilles (CIDSE), Roberto Bissio, Heidi Hautala (Entwicklungsministerin Finnlands), Mariama Williams (South Centre), Wael Hmadden (CAN International), Ignacio Saez (CESR) und Justin Kilcullen (Trócaire) diskutierten wir Lücken innerhalb der Post-2015-Diskussionen und mögliche Alternativen zu den bisher vorgeschlagenen Zielen und Ansätzen. An der Veranstaltung im Church Center nahmen rund 100 Personen teil.



Workshop beim Global Media Forum am 17. Juni, Bonn.
Foto: DW/M. Magunia



Side Event „What kind of a Post-2015 Development Framework will bring about the real change we need?“ am 23. September 2013, New York.

Fachgespräch *Gemeinsame Prinzipien – unterschiedliche Verantwortung*

Das Fachgespräch fand am 16. Dezember in Kooperation mit terre des hommes statt und wurde von mehr als 30 Teilnehmer/innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik besucht. Mit ihnen diskutierten wir die politische Bedeutung und die aktuellen Kontroversen um das Rio-Prinzip der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortung und Empfehlungen für die Weiterentwicklung dieses Prinzips vor dem Hintergrund der veränderten geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit Imme Scholz (DIE), Wolfgang Sterk (Wuppertal Institut), Hubert Schillinger (Friedrich-Ebert-Stiftung), Tania Rödiger-Vorwerk (BMZ), Wolfgang Obenland (GPF), Christoph Bals (Germanwatch), Henning Melber (Dag Hammarskjöld Foundation) und Danuta Sacher (terre des hommes) konnten wir erneut hochkarätige Referent/innen gewinnen. Im Anschluss an die Veranstaltung erstellten wir eine umfangreiche elektronische Dokumentation, die wir den Teilnehmer/innen zur Verfügung stellten und an weitere Interessierte verteilten.



Barbara Adams bei Symposium „The Future We Want – So Wollen Wir Leben“ von UN Women, Nationales Komitee Deutschland, Bonn.
Foto: UN Women

1.4 Vortragsveranstaltungen

Vor allem im Rahmen unseres Projektes Zukunftsgerechtigkeit Post-2015 aber auch bei internationalen Veranstaltungen waren die Mitarbeiter/innen von GPF Europe gefragte Referent/innen, Diskussionspartner und Moderator/innen. Barbara Adams, Jens Martens und Wolfgang Obenland waren u.a. an den nachstehend aufgelisteten Veranstaltungen beteiligt.

Veranstaltung/Vortragsthema	Datum	Veranstalter und Ort
Briefing with UNICEF Board	8. Februar	UNICEF, New York City
Vortrag „Nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte und Friedenssicherung – Wohin geht die Reise nach 2015?“	1.-2. März	Deutsche Kommission Justitia et Pax, Köln
UNNDS Expert meeting on Post 2015 for ECE region	11.-13. März	ECE, Genf
Konferenz „Advancing the Post-2015 Sustainable Development Agenda“	20.-22. März	International Civil Society Centre, Bonn
UN Expert Group Treffen zum High-level Political Forum on Sustainable Development	3.-4. April	UN-Sekretariat, New York City
Vortrag „Globale Nachhaltigkeitsziele für die Post-2015-Entwicklungsagenda“ bei Tagung „Eine Post-2015 Entwicklungsagenda“	8. April	ÖFSE und andere, Wien
Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Der Europäische Entwicklungsbericht 2013“	11. April	DIE, Bonn
Vortrag „No Future Without Justice – Universal Sustainability Goals“ beim Seminar „Beyond Rio+20 – From Millennium Goals to Sustainable Goals“	8. Juni	STUBE Rheinland und FH Köln, Bonn
Teilnahme an Paneldiskussion „Moderne außenpolitische Strategien für eine multipolare Welt“ bei der Tiergarten Conference: Debating New Trends in International Affairs	10.-12. Juni	Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin
Workshop „Global Sustainability Goals – The Way Forward in Shaping Transformation Towards a More Equitable, Just and Sustainable World“ beim Global Media Forum 2013	17. Juni	Deutsche Welle, Bonn
Vortrag bei Veranstaltung „Gemeinsam die Zukunft gestalten: Die Post-2015-Agenda – Dialog mit der Zivilgesellschaft“	19. Juni	BMZ, Berlin
Konferenz „Knowledge From Experience : Building the Post-2015 Sustainable Development Agenda with People Living in Extreme Poverty“	16.-27. Juni	ATD Fourth World, New York City
Moderation bei Expertenworkshop „Shifting Parameters. The Post-2015 Process and the Future of International Cooperation for Development“	12. September	SEF, Berlin
High-level Dialogue der Commission on Sustainable Development (CSD)	20. September	UNCSD, New York City
Themenkonferenz „Post-2015 Agenda“	11. Oktober	terre des hommes, Osnabrück
UN Women Expert Group on Gender Equality in Post-2015 Framework	15.-17. Oktober	UN Women, Naivasha/Nairobi
Vortrag „Was kommt nach den MDGs?“	17. Oktober	Stiftung Nord-Süd-Brücken/VENRO, Berlin
Vorlesung „The new global development goals“ als Teil der Ringvorlesung „ARTS Seminar Series“	17. Oktober	Faculty of Agriculture, Uni Bonn, Bonn
Vortrag „Die Millenniumsentwicklungsziele“	1. November	Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V., Köln
Vortrag „Globale Nachhaltigkeitsziele: Zauberformel oder...“ bei der Tagung „Den Wandel gestalten. Kommunale Nachhaltigkeit in Rheinland-Pfalz“	6. November	ICLEI/ Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz, Mainz
FES Fall Academy „A Primer on UN Bodies, Finances, Mandates and Politics“	11. November	FES, New York City
Vortrag beim Symposium „The Future We Want – So Wollen Wir Leben“	12.-13. November	UN Women, Nationales Komitee Deutschland, Bonn
Arab Consultative Meeting on the Sustainable Development Goals (SDGs)	18.-19. November	ESCWA, Tunis
Vortrag „Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsziele – Perspektiven für eine Globale Entwicklung vor und nach 2015“ beim Workshop „Lokales Engagement im Land Bremen für die SDGs – Chancen und Probleme“	25. November	Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V., Bremen
Vortrag „Globale Nachhaltigkeitsziele: Herausforderung für Deutschland?“	25. November	Engagement Global/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Bonn
Report-Lunch „World Protests: 2006-2013—A Global Crisis of Jobs, Dignity and Real Democracy“	11.-12. Dezember	FES, New York City
Moderation beim Fachgespräch „Die Rechte zukünftiger Generationen stärken“	13. Dezember	terre des hommes, Bonn
Vortrag „Kritik und Zukunftsperspektiven der MDGs nach 2014“	19. Dezember	Gustav Stresemann Institut, Bonn

2. Steuergerechtigkeit und öko-soziale Fiskalpolitik

Im Themenbereich Entwicklungsfinanzierung setzte sich GPF Europe auch 2013 für die Erhöhung der heimischen Einnahmen der Länder des Südens durch die Bekämpfung von Kapitalflucht und Steuervermeidung und durch verstärkte internationale Steuerkooperation ein. Dazu begleiteten wir verschiedene Prozesse im Bereich internationaler Steuerkooperation und der Bekämpfung von Steuerflucht. Dazu zählten insbesondere die Aktivitäten der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments, der OECD sowie der G20. Wir berichteten darüber u.a. auf den Mailing-Listen des Netzwerks Steuergerechtigkeit (TJN-D und TJN-D Aktive) und in dem von uns betreuten [Blog Steuergerechtigkeit](#)¹ sowie in mehreren Publikationen.

Eine neue Facette in diesem Arbeitsbereich war ein Projekt zu öko-sozialer Fiskalpolitik, in dem wir in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie mit Kolleginnen und Kollegen aus der globalen Zivilgesellschaft einen *Guide to environmental-social budgeting* erarbeiteten. Inhaltlich bezogen wir uns dabei eng auf die Diskussionsprozesse um eine Post-2015-Agenda und argumentierten, dass jedes Set von Nachhaltigkeitszielen von einer Fiskalpolitik begleitet und umgesetzt werden muss, die sich systematisch an Nachhaltigkeitsstandards orientiert.



Open Forum on the Tax Justice Agenda am 29. März 2013 beim Weltsozialforum in Tunis.



Workshop „Eco-social Fiscal Justice as Part of a Holistic Post-2015 Agenda“ am 28. März 2013 beim Weltsozialforum in Tunis

2.1 Veranstaltungen

Beim Weltsozialforum 2013 in Tunis veranstalteten wir am 29. März gemeinsam mit CIDSE, der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Tax Justice Network Africa, CNCD 11.11.11 und War on Want ein *Open Forum on the Tax Justice Agenda*, das zu einem der wichtigsten Vernetzungstreffen der internationalen Zivilgesellschaft im Themenbereich Steuergerechtigkeit wurde. Insgesamt nahmen über 40 Vertreter/innen zivilgesellschaftlicher Organisationen teil. Als Ergebnis wurde unter anderem eine Erklärung *Tax Justice for Social Justice* verabschiedet, die von über 25 Organisationen unterzeichnet wurde.

Ebenfalls beim Weltsozialforum in Tunis führten wir einen Workshop zum Thema *Eco-social Fiscal Justice as Part of a Holistic Post 2015 Agenda* durch. Mitveranstalter waren die GIZ sowie die Friedrich-Ebert-Stiftung und das Global Movement for Budget Transparency, Accountability and Participation. Bei der Veranstaltung am 28. März stellten wir Zwischenergebnisse unseres Projekts mit der GIZ vor und diskutierten sie mit internationalen Expert/innen. Dabei stellten wir gezielt Querverbindungen zu den Diskussionen über die Post-2015-Agenda her.

¹ <http://steuergerechtigkeit.blogspot.com>

Die dritte innerhalb des Themenschwerpunkts durchgeführte Veranstaltung war ein Medienworkshop zur Vorstellung des Berichts *Schattenfinanzzentrum Deutschland* sowie des Financial Secrecy Index 2013 am 5. November. Der Workshop wurde maßgeblich von Global Policy Forum und Misereor organisiert und gemeinsam mit dem Tax Justice Network und WEED durchgeführt. Die Medienresonanz war bemerkenswert. Insgesamt erschienen rund 70 Artikel und Beiträge, darunter in der Tagesschau, im Tagesspiegel, der Süddeutschen Zeitung, in Bild, Welt und bei Spiegel Online.

Auch Reaktionen aus der Politik können dokumentiert werden. So nahm z.B. Sarah Wagenknecht (Die Linke) die Veröffentlichung zum Anlass für eine Pressemitteilung, ebenso wie Joachim Poß, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, der das Thema in den Kontext der gleichzeitig laufenden Koalitionsverhandlungen stellte.

Eine der wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2013 war der internationale Expert/innen-Workshop *Sustainable budgets as part of a Post-2015 development agenda*, bei dem wir den ersten Entwurf unseres *Guide to environmental-social budgeting* mit zehn Vertreter/innen zivilgesellschaftlicher Initiativen aus aller Welt (aus Mexiko, Kanada, Kenia, Tansania, den Philippinen, Großbritannien, Indien und der Schweiz) diskutierten, die sich mit ähnlichen Fragestellungen beschäftigen. Der Workshop, der vom 11.-13. November in der Repräsentanz der GIZ in Berlin stattfand, leistete damit nicht nur einen Beitrag zu unserem Guide, sondern erlaubte es bisher separat arbeitenden Initiativen, voneinander zu lernen und Standpunkte und Erfahrungen zu erörtern.

Den Workshop und die Präsenz der internationalen Expertinnen und Experten nutzten wir darüber hinaus zur Diskussion des Themas bei einer Roundtable Discussion mit interessierten deutschen Organisationen. Diskutiert wurde u.a. die Frage, ob es auch in Deutschland wünschenswert wäre, den Bundeshaushalt einem systematischen Monitoring entlang sozial-ökologischer Kriterien zu unterwerfen. Mit der Veranstaltung stießen wir auf großes Interesse sowohl in der Zivilgesellschaft als auch bei Parlamentarier/innen.



Medienworkshop zum Report „Schattenfinanzzentrum Deutschland“ am 5. November 2013, Berlin.



Workshop Sustainable budgets as part of a Post-2015 development agenda am 13. November 2013 bei der GIZ, Berlin.



Roundtable Discussion zum Monitoring des Bundeshaushaltes entlang sozial-ökologischer Kriterien am 12. November 2013 bei der GIZ, Berlin.

2.2 Publikationen

Insgesamt wurden in diesem Themenbereich 2013 sechs Publikationen erstellt: vier Ausgaben der Reihe Info Steuergerechtigkeit, eine aktualisierte zweite Auflage der Studie *Country-by-Country Reporting* sowie der Bericht *Schattenfinanzzentrum Deutschland*.

Info Steuergerechtigkeit #08: Steuern und Menschenrechte erschien im März und befasste sich mit den menschenrechtlichen Aspekten des Themas Steuergerechtigkeit.

Im April erschien *Info Steuergerechtigkeit #09: Ökologische Steuerreformen in Ländern des Südens*, in dem wir unter anderem die Verbindungen zwischen den Themen „Steuergerechtigkeit“ und öko-sozialer Fiskalpolitik herausarbeiteten.

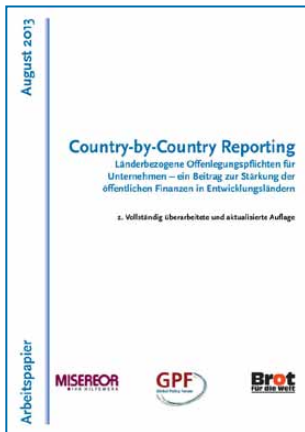




Im Juli veröffentlichten wir mit dem Papier *Offshore-Leaks und die Folgen* von Wolfgang Oberland die zehnte Ausgabe der Reihe Info Steuergerechtigkeit. Darin erörterten wir die politischen Folgen der Veröffentlichungen des International Consortium of Investigative Journalists.

Im August folgte mit der Veröffentlichung *Steuervermeidung von Konzernen* von Markus Henn die elfte Ausgabe von Info Steuergerechtigkeit. Das Papier baute auf den Ergebnissen einer Konferenz von WEED, Friedrich-Ebert-Stiftung und Tax Justice Network zu dem Thema im Juni auf und wurde von uns redaktionell begleitet und produziert.

Ebenfalls im August publizierten wir eine aktualisierte Auflage des Arbeitspapiers *Country-by-Country Reporting – Länderbezogene Offenlegungspflichten für Unternehmen – ein Beitrag zur Stärkung der öffentlichen Finanzen in Entwicklungsländern*. Darin zogen wir auch eine Bilanz der neuen EU-Richtlinien zu Offenlegungspflichten für die extraktive Industrie und Banken und zeigten nächste Schritte bei der Weiterentwicklungen und Umsetzung der Richtlinien auf. Eine englische Kurzfassung des Arbeitspapiers wurde im Dezember 2013 erarbeitet und im Januar 2014 veröffentlicht.



Im November 2013 folgte der umfassende Report *Schattenfinanzzentrum Deutschland – Deutschlands Rolle bei globaler Geldwäsche, Kapitalflucht und Steuervermeidung*. Der Bericht wurde verfasst von Markus Henn und Sarah Mewes (beide WEED) sowie von Markus Meinzer (Tax Justice Network). Global Policy Forum leistete umfassende inhaltliche Zuarbeit und begleitete den Bericht gemeinsam mit Klaus Schilder (Misereor) redaktionell. Der Report erschien am 5. November gemeinsam mit dem Financial Secrecy Index des Tax Justice Network und konnte so eine breite Leserschaft erreichen (siehe oben unter Veranstaltungen).

Daneben beteiligten wir uns gelegentlich auch an Veröffentlichungen in internationalen Zusammenschlüssen, bspw. an einem Positionspapier zur Arbeit der G20, das zu einer besseren Einbindung der Interessen der Länder des globalen Südens aufrief: *Automatic for the people – automatic information exchange, tax justice and developing countries*.



Als Ergebnis unseres Expert/innen-Workshops zur öko-sozialen Fiskalpolitik erschien außerdem die November/Dezember-Ausgabe des Newsletters der International Budget Partnership als Sonderausgabe zum Thema *Creating Sustainable Development Budgets*, mit Beiträgen von Jens Martens und Teilnehmer/innen unseres Workshops. Der Newsletter erreichte mehrere tausend Haushaltsexpert/innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in über 100 Ländern. Er erschien in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch und Indonesisch (Newsletter No. 75, Nov.-Dec. 2013²).

2.3 Netzwerkarbeit

GPF Europe beteiligte sich auch 2013 gemeinsam mit Misereor aktiv an der Arbeit des Netzwerks Steuergerechtigkeit in Deutschland, auf europäischer und globaler Ebene. Wolfgang Obenland ist seit dem Frühjahr 2011 im Steering Committee von Tax Justice Europe vertreten. Er nahm u.a. an den monatlichen Telefonkonferenzen des Steering Committees sowie an Strategiesitzungen in Brüssel teil. Von August bis Dezember 2013 vertrat er außerdem das europäische Netzwerk im globalen Coordinating Committee der Global Alliance for Tax Justice.



3. Unternehmenseinfluss auf internationale Politikprozesse

Den Arbeitsschwerpunkt *Unternehmensverantwortung im Rohstoffsektor* führten wir im Jahr 2013 nicht mehr als eigenständigen Bereich fort. Damit ließen wir aber nicht von der Beobachtung transnationaler Konzerne und ihrer Verantwortung (corporate accountability) ab. Die Verantwortung von Rohstoffkonzernen spielt beispielsweise weiterhin eine Rolle in unserer Arbeit zu finanziellen Offenlegungspflichten (Stichwort: Country-by-Country Reporting).

Hauptsächlich setzen wir uns mit transnationalen Konzernen und ihrem politischen Einfluss aber in einem neuen Projekt auseinander, das wir gemeinsam mit Brot für die Welt und Misereor 2013 begannen. In diesem Projekt unter dem Schlagwort *Gegen-Lobby für Zukunftsgerechtigkeit* wollen wir beobachten und analysieren, auf welche Weise und mit welchen Folgen Konzerne und ihre Interessenvertreter Einfluss auf globale Politikprozesse nehmen. Diese Informationen und Analysen wollen wir auch dazu nutzen, um Gegenstrategien zu der oft problematischen Einflussnahme von Unternehmen zu entwickeln. Unsere Arbeit knüpft dabei an die Arbeit zu Fragen der Global Governance an, mit denen sich das Global Policy Forum seit seiner Gründung durchgängig auseinandergesetzt hat.



3.1 Publikationen

Im ersten Jahr des Projektes *Gegen-Lobby für Zukunftsgerechtigkeit* hatten wir uns vorgenommen, den Einfluss transnationaler Konzerne exemplarisch in drei Politikprozessen zu untersuchen: Den Diskussionen rund um die Post-2015-Nachhaltigkeitsagenda, die „Business and Human Rights“-Agenda der UN sowie die Privatisierungstendenzen in der Agrar- und Ernährungspolitik, exemplarisch anhand der G8-Initiative *New Alliance for Food Security*



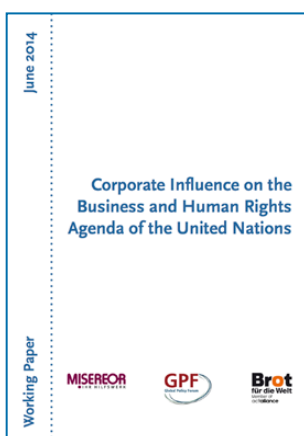
and Nutrition in Africa. Zu diesen Prozessen erstellten wir drei Arbeitspapiere und organisierten Strategietreffen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen weltweit.

Ein erstes Zwischenergebnis unserer Arbeit war ein Positionspapier des Forums Umwelt und Entwicklung zur New Alliance, an dem wir inhaltlich beteiligt waren.

Als erstes Arbeitspapier erschien im Januar 2014 *Corporate Influence in the Post-2015 Process* von Lou Pingeot. Ein Entwurf des Papiers wurde bereits im September 2013 in New York zur Diskussion gestellt (s.u.). Es untersucht den Einfluss von Konzernen auf die Diskussionsprozesse und Institutionen rund um die Post-2015-Agenda und setzte sich kritisch mit den dabei vorgebrachten Positionen auseinander.

Jens Martens und Judith Richter erstellten im Herbst 2013 den ersten Entwurf eines Arbeitspapiers zu *Corporate Influence on the Business and Human Rights Agenda of the United Nations*. Das Papier wurde 2014 aktualisiert, um wichtige aktuelle Entwicklungen berücksichtigen zu können und erschien im Juni 2014.

Wolfgang Obenland erstellte 2013 den ersten Entwurf eines Papiers zu *Corporate Influence through the G8 New Alliance for Food Security and Nutrition*, das nach Diskussionen mit weiteren Organisationen ebenfalls im Sommer 2014 erscheinen soll. Erste Ergebnisse flossen bereits in das Positionspapier des Forums Umwelt und Entwicklung ein.



3.2 Veranstaltungen

Neben der Arbeit an diesen Publikationen fanden mehrere Veranstaltungen zu den Themen unseres Projekts mit Brot für die Welt und Misereor statt. Im Juni waren wir beteiligt an einem Medienworkshop in Berlin zu der *Agenda des G8-Gipfels 2013 aus entwicklungspolitischer Perspektive*. Dort stellten wir auch das Positionspapier des Forums Umwelt und Entwicklung zur G8 New Alliance vor.

Um die internationalen Diskussionen über den *Unternehmenseinfluss in der Post-2015-Agenda* zu fördern, veranstalteten wir am 24. September einen Strategieworkshop in New York am Rande der UN-Generalversammlung. Dabei kommentierten unter anderem Gita Sen (DAWN), Chee Yoke Ling (TWN) und Harris Gleckman den Entwurf von Lou Pingeots Arbeitspapier. Gita Sen, die einzige zivilgesellschaftliche Sprecherin beim ersten Hochrangigen Politischen Forum zu nachhaltiger Entwicklung (High-Level Political Forum on Sustainable Development, HLPF), griff Elemente unserer Forderungen in ihrer Rede auf.



Lou Pingeot präsentiert am 24. September ihren Bericht „Corporate influence in the Post-2015 process“ in New York.

Eine Veranstaltung mit ähnlichen Zielen und ähnlichem Zuschnitt organisierten wir am Rande des 2. Forum on Business and Human Rights, das Anfang Dezember in Genf stattfand. Das Treffen diente zum einen der Vorstellung der Zwischenergebnisse der Studie zum Thema *Corporate influence on the UN Business and Human Rights*

Agenda, zum anderen aber auch der Diskussion konkreter NGO-Strategien gegenüber dem UN-Forum on Business and Human Rights. Unter den Redner/innen waren Jens Martens und Judith Richter (GPF), Dominic Renfrey (ESCR Net), Carlos Lopez (International Commission of Jurists) und Gonzalo Berron (Transnational Institute).

3.3 Netzwerkarbeit

Die Ergebnisse unserer Arbeit sowie die Recherche dazu nutzen wir auch zur Knüpfung neuer Kontakte und zur Bereitstellung von Diskussionsplattformen für andere. Ein zentrales Element war hierbei neben den o.g. Veranstaltungen unsere Webseite. In rund 80 Artikeln zu Themen des politischen Einflusses von Konzernen (die insgesamt etwa 80.000 mal aufgerufen wurden), informierten wir über aktuelle Prozesse sowie zivilgesellschaftliche Positionierungen. Unser Projekt trug damit auch dazu bei, dass die Rolle transnationaler Konzerne und das Instrument öffentlich-privater Partnerschaften innerhalb der UN zunehmend kontrovers diskutiert werden.



Strategieworkshop zum Unternehmenseinfluss in der Post-2015-Agenda am 24. September 2013 in New York.

4. Kooperation mit GPF New York

GPF Europe arbeitet eng mit dem Global Policy Forum in New York zusammen. Wir stimmen unsere Arbeitsprogramme und inhaltlichen Positionen aufeinander ab und tauschen regelmäßig Informationen über unsere Aktivitäten aus. Um den Austausch zu intensivieren und Positionen von GPF Europe systematischer in die Entscheidungsprozesse des Global Policy Forums einbringen zu können, war Jens Martens bereits seit 2009 Mitglied des Vorstand (Board of Directors) des Global Policy Forums in New York.³

Durch die Pensionierung des langjährigen Geschäftsführers James Paul Ende 2012 war eine Neuaufstellung der Arbeit des New Yorker Büros nötig geworden. David Weaver leistete dabei unschätzbare Hilfe als Übergangs-Geschäftsführer im Jahr 2013. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage von GPF New York wurde im Frühjahr die Entscheidung getroffen, die alltägliche Arbeit umzugestalten und den kostenintensiven Weiterbetrieb des festen Büros im Church Center einzustellen.

Zugleich wurde ein grundsätzlicher Prozess der Neustrukturierung von GPF begonnen, der bis ins Jahr 2014 andauert. Ziel war vor allem die programmatische und organisatorische Zusammenführung von GPF Europe und GPF New York unter einem gemeinsamen Dach (bei Wahrung der rechtlichen Eigenständigkeit der beiden gemeinnützigen Organisationen in den USA und Deutschland).



Boardmeeting von GPF New York am 19. September 2013 in New York.

³ www.globalpolicy.org/about-gpf-mm/board-members-mm.html

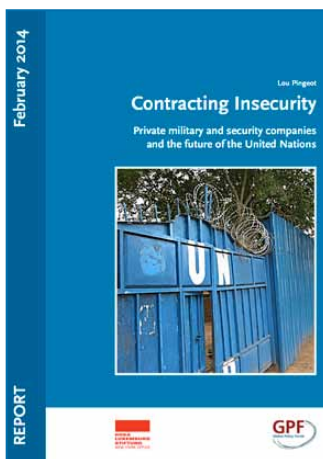


In diesem Zusammenhang wurde die Pflege der Webseite und der elektronischen Kommunikation sowie der sozialen Netzwerke ab Mai 2013 vom Bonner Büro übernommen. Lou Pingeot arbeitet seit dem Sommer 2013 als freie Mitarbeiterin für GPF Europe.

Im Zusammenhang mit diesen strukturellen Veränderungen wurde die inhaltliche Zusammenarbeit von GPF Europe und GPF New York intensiviert. Lou Pingeot und Barbara Adams verfassten beispielsweise zwei Arbeitspapiere, die sich thematisch eng an die Arbeit von GPF Europe anlehnten: *Strengthening public participation at the UN for Sustainable Development*, das im Auftrag von UN DESA/DSD Major Groups Programme erstellt wurde, sowie das Arbeitspapier *Whose Development, Whose UN?*, herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung in der Reihe *Perspective | FES New York*.

Während GPF New York die langjährige Koordination der NGO-Arbeitsgruppen zum Sicherheitsrat und zu Hunger und Ernährung aus Kapazitätsgründen einstellen musste, konnten einige Schwerpunkte der Arbeit von GPF New York in Kooperation mit GPF Europe weitergeführt werden.

Lou Pingeot verfasste eine Nachfolgestudie zu ihrem erfolgreichen Report zum Umgang der UN mit privaten Sicherheitsdienstleistern. Er erschien unter dem Titel *Contracting Insecurity – Private military and security companies and the future of the United Nations* im Februar 2014 in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung—New York Office.



Außerdem verfassten Lou Pingeot und Wolfgang Obenland Ende 2013 einen umfassenden Report zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Konzept der Schutzverantwortung (Responsibility to Protect, R2P) und führten damit die Arbeit fort, die im Rahmen der Mitgliederversammlung von GPF Europe bereits 2007 begonnen worden war. Der Report erschien im Mai 2014 ebenfalls in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung—New York Office.

III. Finanzbericht

Die finanzielle Entwicklung von GPF Europe verlief auch 2013 erfreulich. Das Jahr konnte mit einem Überschuss in Höhe von 1.707,32 Euro und einer ausgeglichenen Bilanz abgeschlossen werden (s. Tabelle).

Größte Ausgabenposten waren die Personalkosten, die Büromiete sowie Reise- und Veranstaltungskosten. Wichtigster Partner war im Jahr 2013 erneut die Kinderrechtsorganisation terre des hommes, mit der eine längerfristige Kooperationsvereinbarung besteht. Sie wurde 2013 für den Zeitraum 2014–2016 erneuert. Weitere wichtige Kooperationspartner waren Misereor und Brot für die Welt. Geldgeber waren daneben die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, die Engagement Global gGmbH und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Erstere unterstützen gemeinsam unser Projekt *Zukunftsgerechtigkeit Post-2015*, das sich mit Schlüsselthemen der Post-2015-Agenda befasst. Die GIZ finanzierte unsere Arbeit zu öko-sozialer Fiskalpolitik in den Jahren 2013 und 2014.

Da viele Aktivitäten von GPF Europe in Zusammenarbeit mit anderen NGOs und Stiftungen durchgeführt wurden, wurde ein Teil der Projektkosten (Veranstaltungen, Veröffentlichungen etc.) direkt von diesen Kooperationspartnern getragen. Das gilt zum Beispiel für gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Weiterhin besteht die Hauptaufgabe darin, die Finanzierung von GPF Europe durch längerfristige Kooperationsvorhaben und Projektzuschüsse sicherzustellen, um die Arbeit von GPF Europe über punktuelle Einzelvorhaben hinaus auf eine langfristig stabile Finanzgrundlage zu stellen.

Für die Jahre 2013–2015/2016 ist dies durch die Fortsetzung bzw. Erneuerung von Kooperationsvorhaben mit terre des hommes, Misereor und Brot für die Welt gelungen. Ebenfalls für diesen Zeitraum erhalten wir von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen Mittel für unser Projekt *Zukunftsgerechtigkeit Post-2015*. Es wird auch von Engagement Global gGmbH unterstützt.

2013 gelang es erstmals, den Rockefeller Brothers Fund als neuen Zuschussgeber zu gewinnen. Er unterstützt im Jahr 2014 ein Projekt, das sich mit dem wachsenden Trend der privaten Finanzierung der UN befasst.

Weiterhin gilt es, den Stamm von Mitgliedern und Förderern auszubauen, um die Grundfinanzierung von GPF Europe – und damit auch seine Unabhängigkeit und Flexibilität – zu stärken. Dennoch wird GPF Europe auf absehbare Zeit die strukturellen Finanzierungsschwierigkeiten kleiner NGOs nicht überwinden können, die sich aus der starken Abhängigkeit von projektgebundener, zeitlich befristeter Unterstützung ergeben. Umso wichtiger ist der weitere Ausbau der satzungsmäßigen Rücklagen, um bei Bedarf Liquiditätsengpässe überbrücken und den kurzfristigen Wegfall von Zuschüssen ausgleichen zu können.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Beträge in Euro

Bilanz	2013	2012
Aktiva		
A. Anlagevermögen	2.353,00	3.240,00
B. Umlaufvermögen	88.850,07	95.745,28
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225,00	19.661,04
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.059,80	1.173,52
3. Kassenbestand und Bankguthaben	87.565,27	74.910,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	750,00	0,00
Summe	91.953,07	98.985,28
Passiva		
A. Eigenkapital	72.867,11	47.699,04
1. Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)	72.867,11	
2. Bilanzgewinn	0,00	
B. Rückstellungen	327,01	307,84
C. Verbindlichkeiten	18.758,95	27.517,65
1. Erhaltene Anzahlungen	18.515,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	243,95	517,65
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.672,55
Summe	91.953,07	98.985,28
Gewinn- und Verlustrechnung		
1. Umsatzerlöse	224.278,04	199.383,46
a. terre des hommes (tdh)	54.000,00	
b. Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW	22.750,00	
c. Brot für die Welt	25.000,00	
d. Misereor	41.500,00	
e. Engagement Global gGmbH	11.746,13	
f. GIZ Rio Plus	65.735,00	
h. Publikationserlöse	1.002,40	
i. Kostenerstattungen	179,51	
j. Mitgliedsbeiträge	2.345,00	
k. Spenden	20,00	
2. Honorare an Dritte	21.868,80	16.798,68
3. Personalaufwand	142.559,85	120.526,77
4. Abschreibungen	1.876,39	1.876,98
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.422,58	55.886,71
a. Raumkosten	9.621,11	
b. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	525,00	
c. Reparatur- u. Instandhaltungskosten	1.080,00	
d. Werbe- und Reisekosten (inkl. Tagungen und Publikationen)	38.607,21	
e. Verschiedene betriebliche Kosten	6.523,26	
f. Forderungsverluste	66,00	
6. Zinsen und ähnliche Erträge	153,53	424,24
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.703,95	5.023,63
8. Außerordentliche Erträge	3,37	82,78
9. Jahresüberschuss	1.707,32	5.106,41
10. Einstellungen in die Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)	1.707,32	5.106,41
11. Bilanzgewinn	0,00	0,00

IV. Veröffentlichungen 2013

Adams, Barbara/Pingeot, Lou (2013): Strengthening public participation at the UN for Sustainable Development. Dialogue, Debate, Dissent, Deliberation. New York: UN DESA/DSD Major Groups Programme.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/images/pdfs/UNDESA_MGs__Report.pdf

Adams, Barbara/Pingeot, Lou (2013): Whose Development, Whose UN? Reclaiming the UN's Values-Based Framework. New York: Friedrich-Ebert-Stiftung.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Whose_Development_-_Whose_UN.pdf

Civil Society Reflection Group in Global Development Perspectives (2013): Keine Zukunft ohne Gerechtigkeit. Berlin/Bonn/Osnabrück: Friedrich-Ebert-Stiftung/GPF Europe/terre des hommes Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Keine_Zukunft_ohne_Gerechtigkeit.pdf

Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives (2013): Towards a Framework of Universal Sustainability Goals as Part of a Post-2015 Agenda. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/10075.pdf

Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives (2013): Fit for whose purpose? Comments by the Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives. New York.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/Podcast_Files/Fit_for_whose_purpose.pdf

Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives (2013): Misdirecting finance – who benefits? Comments by the Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives. New York.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/Podcast_Files/Misdirecting_finance_-_who_benefits.pdf

Forum Umwelt und Entwicklung (2013): The New Alliance for Food Security and Nutrition in Africa: Is the initiative by the G8 countries suitable for combating poverty? Berlin.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/pospap_agle_g8_engl_fin4.pdf

Henn, Markus (2013): Steuervermeidung von Konzernen, Info Steuergerechtigkeit #11. Bonn: GPF Europe/Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/infosteurgerechtigkeit011.pdf

- Henn, Markus/Mewes, Sarah/Meinzer, Markus (2013):** Schattenfinanzzentrum Deutschland. Deutschlands Rolle bei globaler Geldwäsche, Kapitalflucht und Steuervermeidung. Bonn/Aachen/Berlin/Chesham: GPF Europe/ Misereor/ WEED/Tax Justice Network/Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Report_Schattenfinanzzentrum_Deutschland_web.pdf
- Martens, Jens (2013):** Die Post-2015-Agenda: Gemeinsame Ziele für Entwicklung und Nachhaltigkeit, Global Governance Spotlight 1 | 2013. Bonn: Stiftung Entwicklung und Frieden.
www.sef-bonn.org/publikationen/global-governance-spotlight/global-governance-spotlight-12013.html
englische Fassung: The Post-2015-Agenda. Common Goals for Development and Sustainability.
www.sef-bonn.org/fileadmin/Die_SEF/Publikationen/GG-Spotlight/GGS_2013-01_en.pdf
- Martens, Jens (2013):** Globale Nachhaltigkeitsziele für die Post-2015-Entwicklungsagenda. Bonn/Osnabrück: GPF Europe/ terre des hommes Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Report_Globale_Nachhaltigkeitsziele_Online.pdf
- Martens, Jens/Obenland, Wolfgang (2013):** Environmental tax reform in countries of the South, Info Steuergerechtigkeit #09e. Bonn: GPF Europe/Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/infosteurgerechtigkeit009e.pdf
- Martens, Jens/Obenland, Wolfgang (2013):** Ökologische Steuerreformen in Ländern des Südens, Info Steuergerechtigkeit #09. Bonn: GPF Europe/Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/infosteurgerechtigkeit009.pdf
- Martens, Jens/Obenland, Wolfgang (2013):** Steuerflucht ist eine Katastrophe für die Armen. In: Welternährung, 2(42). Bonn: Welthungerhilfe.
- Obenland, Wolfgang (2013):** Country-by-Country Reporting: Länderbezogene Offenlegungspflichten für Unternehmen – ein Beitrag zur Stärkung der öffentlichen Finanzen in Entwicklungsländern, 2. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Bonn/Berlin: Misereor/GPF Europe/ Brot für die Welt.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Arbeitspapier_Country-by-Country_2013.pdf

Obenland, Wolfgang (2013): Offshore-Leaks und die Folgen, Info Steuergerechtigkeit #10. Bonn: GPF Europe/Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/infosteurgerechtigkeit010.pdf

Obenland, Wolfgang (2013): Steuern und Menschenrechte, Info Steuergerechtigkeit #08. Bonn: GPF Europe/Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/infosteurgerechtigkeit008.pdf

Obenland, Wolfgang (2013): Taxes and human rights, Info Steuergerechtigkeit #08e. Bonn: GPF Europe/Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland.
www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/infosteurgerechtigkeit008e.pdf

